

Protokoll

Der Jurysitzung vom 06. Mai 2008 betreffend:

Geladener anonymer

ARCHITEKTURWETTBEWERB

Realisierungswettbewerb im Unterschwellenbereich

Ort

Gemeindeamt Mönchhof

Datum

06.05.2008

Beginn

09 Uhr 00

Ende:

19 Uhr 37

1. ALLGEMEINER TEIL

1.1 Auslober

GEMEINDE MÖNCHHOF
7123 Mönchhof, Kirchenplatz 11a

1.2 Gegenstand des Wettbewerbes

Gegenstand des Wettbewerbes ist die Erlangung von Vorentwürfen für den Neubau eines 4-gruppigen Kindergartens und einer Kinderkrippe.

1.3 Art des Wettbewerbes

Der Wettbewerb wird als geladener Architekturwettbewerb ausgeschrieben und anonym durchgeführt. Im Anschluss an den Wettbewerb findet ein Verhandlungsverfahren mit dem Erstgereihten statt.

2. PREISGERICHT

Anwesende Jurymitglieder:

Sachpreisrichter

Bgm. Josef Kolby
Vize. Bgm. Herbert Gross

Fachpreisrichter

Arch. Ing. Mag. Arch. Ralf Mühlbacher (von der Kammer nominiert)
Arch. Mag. arch. Gerhard Steixner (von der Kammer nominiert)
Dipl.-Ing. Andreas Siedl

Beratende Mitglieder (ohne Stimmrecht)

Martin Kummer - Gemeindevorstand ÖVP
Raimund Burjan - Gemeindevorstand ÖVP
Johann Frank - Gemeindevorstand SPÖ (entschuldigt)
Michael Graser - Gemeinderat SPÖ (erscheint um 9:10, verlässt die Sitzung um 11:30)
Stefan Hoffmann - Gemeinderat FPÖ
Braunschmidt Benedikt - Gemeinderat LIM
Theresia Mädl - Kindergartenleiterin

Vorprüfung (ohne Stimmrecht):

Bmst. Ing. Roland Lamster

3. BEGINN DER JURYSITZUNG

Nach der Begrüßung der Jurymitglieder durch Herrn Bgm. Josef Kolby werden die anwesenden Jurymitglieder namentlich festgehalten und die Jury gilt somit als konstituiert.

Auf Vorschlag von Herrn Arch. Ing. Mag. Arch. Ralf Mühlbacher wird Arch. Mag. Arch. Gerhard Steixner zum Juryvorsitzenden und Herrn Bgm. Josef Kolby einstimmig zu seinem Stellvertreter gewählt. Zum Schriftführer wird Herr Vizebgm. Herbert Gross gewählt.

Arch. Mag. Arch. Gerhard Steixner begrüßt in seiner Funktion als Juryvorsitzender die Jurymitglieder und gibt einen kurzen Überblick über den zu erwartenden Tagesablauf.

Festgehalten wird von Arch. Ing. Mag. Arch. Ralf Mühlbacher, dass

- die Zusammensetzung der Jury der Wettbewerbsordnung entspricht
- seitens der Jurymitglieder *keinerlei Befangenheit* gegenüber einem der Wettbewerbsteilnehmer besteht,
- für die Dauer der Jurysitzung gilt *Verschwiegenheitspflicht* für alle Jurymitglieder.

In Folge wird festgehalten, dass

- die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Bericht der Vorprüfung

Von Herrn Bmst. Ing. Roland Lamster wird als Ergebnis der Vorprüfung allgemein festgehalten:

- alle 5 Projekte wurden zeitgerecht abgegeben,
- die Anonymität der abgegebenen Arbeiten war bei allen Entwürfen gegeben,
- die Projekte wurden am 28.04.2008 im Gemeindeamt geöffnet (siehe Protokoll Angebotseröffnung) und in weiterer Folge mit einer Wettbewerbsnummer (von 1 bis 5) versehen, welche die Kennziffer verdeckt.

In Folge werden alle Projekte einzeln vorgestellt und entsprechend der Vorprüfung besprochen.

Am 09:50 erfolgt eine Besichtigung des Areals vor Ort von allen Beteiligten.

Weiter Vorgangsweise

Als weitere Vorgangsweise wird von Arch. Mag. arch. Gerhard Steixner und Arch. Ing. Mag. arch. Ralf Mühlbacher wie folgt festgelegt:

Negativselektion: Zuerst sollten jene Projekte ausgeschieden werden, die aufgrund von negativen Aspekten nicht entsprechen

Positivselektion: Als nächster Schritt könnte bei den verbleibenden Projekte eine Positivbeurteilung erfolgen

1. Bewertungsdurchgang

Die Fachjuroren lesen die Projektberichte einzeln vor, erklären anhand der Präsentationstafeln die Projekte welche in weiterer Folge hinsichtlich der festgelegten Beurteilungskriterien diskutiert werden.

1. Ausscheidungsdurchgang

Antrag:

Arch. Ing. Mag. Arch. Ralf Mühlbacher stellt den Antrag, das Projekt 5 aus den o.g. negativen Aspekten auszuschneiden.

Die Abstimmung ergibt folgendes Ergebnis: 4 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme

Das Projekt wird mehrheitlich ausgeschieden.

2. Ausscheidungsdurchgang

Antrag:

Dipl.-Ing. Andreas Siedl stellt den Antrag, das Projekt 4 aufgrund der Situierung auszuschneiden.

Die Abstimmung ergibt folgendes Ergebnis: 5 Ja-Stimmen

Das Projekt wird einstimmig ausgeschieden.

Von 11:30 bis 13:10 erfolgt eine Sitzungsunterbrechung.

3. Ausscheidungsdurchgang

Antrag:

Arch. Mag. arch. Gerhard Steixner stellt den Antrag, dass Projekt 1 an dritte Stelle zu reihen.
Die Abstimmung ergibt folgendes Ergebnis: 3 Ja-Stimmen, 2 Gegenstimme
Das Projekt 1 wird mehrheitlich an die dritte Stelle gereiht.

Antrag:

Arch. Ing. Mag. Arch. Ralf Mühlbacher stellt den Antrag, das Projekt 3 zur Umsetzung vorzuschlagen.
Die Abstimmung ergibt folgendes Ergebnis: 4 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme
Das Projekt 3 wurde daher mehrheitlich an die 1 Stelle gereiht und gilt somit als Wettbewerbssieger.

Antrag:

Arch. Mag. arch. Gerhard Steixner stellt den Antrag, dass Projekt 2 an zweite Stelle zu reihen.
Die Abstimmung ergibt folgendes Ergebnis: 3 Ja-Stimmen, 2 Gegenstimme
Das Projekt 2 wird mehrheitlich an 2 Stelle gereiht.

Projekt 3 – SIEGERPROJEKT

Das Projekt fügt sich mit seinem Baukörper sehr gut in die bestehende Baustruktur ein. Trennt die Bereiche Freibereich Volksschule und Freibereich Kindergarten klar ab.

Das äußere Erscheinungsbild - die Fassadengestaltung - ist der Bauaufgabe angemessen und fügt sich harmonisch in die bestehende Struktur.

Die architektonische Qualität der Innenräume besticht durch die gute Proportion der Gruppenräume und die zweiseitige Belichtungsqualität, sowie die Besonderheit der zweiten Ebene (Puppenwohnung).
Wie von den Nutzern gewünscht, soll der Bewegungsraum mit flexiblen Wänden ausgestattet werden. Dadurch kann der Essbereich und Erschließungsbereich mit dem Bewegungsraum zu einem Großraum verändert werden. Diese Möglichkeit ist ein weiterer besonderer Vorzug dieses Projektes.

Die Anbindung der Höhenniveaus an den Schulhof ist in der weiteren Bearbeitung noch mit dem Auslober abzuklären.
Die Vorplatzgestaltung bedarf einer Überarbeitung. Die Rahmenbedingungen dafür sind im Hinblick auf eine künftige Nutzung des Schüttkastens, vom Auslober noch zu definieren.

Das Konzept ist in seiner Grundstruktur robust. Die verschiedenen Bereiche sind klar strukturiert, lassen jedoch im nordseitigen Bereich allfälligen Anpassungen aufgrund von Nutzerwünschen zu.

Durch die geringe Hüllfläche, aufgrund der Kompaktheit des Baukörpers, sind einerseits niedrigere Herstellkosten, andererseits geringere Betriebskosten zu erwarten.

Die gewünschte Synergie zwischen Kindergarten, Kinderkrippe und Bewegungsraum wird durch den gemeinsamen, kompakten Eingangsbereich mit seinen gesonderten Zugängen erreicht, und ermöglicht dadurch einen voneinander unabhängigen Zutritt zu den einzelnen Bereichen.

Die Orientierung des Baukörpers in südliche Richtung und die Solare Wärmeeinstrahlung wird grundsätzlich begrüßt. Die konzipierte und angedachte Materialwahl würde grundsätzlich die Errichtung im Passivhausbauweise zulassen.
Das Haustechnik- bzw. Energiekonzept wurde ausreichend und nachvollziehbar ausgearbeitet. Großen Wert wurde auf minimalen Energiebedarf und geringen Energieverlust gelegt.

Die Wettbewerbsaufgabe wurde bei diesem Projekt vollkommen klar und den Anforderungen entsprechen gut gelöst.

Projekt 2

Der L-förmige Baukörper fügt sich sehr gut in die bestehende Struktur ein und definiert die drei unterschiedlichen Freibereich für Schule, Kindergarten und Schüttkasten gut. Besonders hervorgehoben wird der geplante Vorplatz, der räumlich klar definiert ist, und durch die verschiedenen umliegenden Nutzungen einen urbanen Mehrwert für die Gemeinde insgesamt generiert.

Die Anhebung des Baukörpers auf die Höhe des Hofniveaus wird aus mehreren Gründen kritisch beurteilt. Durch die notwendigen Anböschungen wird der verbleibende Außenraum reduziert. Die Anhebung erzeugt gegenüber dem Freiraum der Volksschule ein massigeres Erscheinungsbild.

In denen von Boden gelösten Bauteilen bzw. Terrassen sind Absturzsicherungen erforderlich und die barrierefreie Nutzung nur eingeschränkt möglich.

Die Süd-West Fassaden vermitteln ein angenehm zurückhaltendes, reduziertes Erscheinungsbild. Die Nord-Ost Fassade erscheint jedoch modisch.

Die räumliche Konzeption lässt eine offene, großzügige und flexible Nutzung erwarten. Die eingeschnittenen Lichtkrater setzen interessante räumliche Akzente als Bindeglieder zwischen den getrennten Gruppenräumen.

Die Überschneidung der Funktionen im Bereich des Einganges, Küche-Speiseraum, Verkehrsfläche – Abholung der Kinder wird von seitens des Nutzers als problematisch bewertet.

Die Räumliche Abfolge und Organisation zwischen den Erschließungsbereichen, der Garderobe und den Gruppenräumen wurde sehr gut gelöst, jedoch erscheint die Ausrichtung nach Nord-Ost in energetischer Hinsicht fragwürdig.

Der an sich kompakte Baukörper wird durch die vorgeschlagenen Lichtkrater in seiner Wirtschaftlichkeit etwas geschmälert. Vor allem die Anhebung des Baukörpers wird zum erzielten Effekt in wirtschaftlicher Sicht als unverhältnismäßig angesehen. Bei einer geringen Korrektur des Eingangsbereiches könnte der Baukörper ohne Qualitätsverlust auf das bestehende Niveau abgesenkt werden, womit sowohl die kritisierte Massigkeit als auch die Sicherheitsfrage gelöst wäre.

Die Möglichkeit der Verbindung Speiseraum und Bewegungsraum ist grundsätzlich gegeben.

Die beschriebenen Maßnahmen im Hinblick auf die Energiefragen und Nachhaltigkeit sind nachvollziehbar und werden als positiv bewertet.

Projekt 1

Der L-förmige Baukörper teilt die Freiräume in funktionell gewünschter Weise. Die Außenbereiche von Kindergarten und Schule sind klar voneinander getrennt. Der Baukörper ist jedoch zu weit in Richtung Nord-Ost gerückt, sodass die visuelle Beziehung aus dem Schulhof zum Garten, bzw. Freibereich der Volksschule leicht beeinträchtigt scheint.

Die gestalterische Bearbeitung des Vorplatzes bedarf allenfalls einer genaueren Bearbeitung.

Im Anbetracht des in den Vordergrund gestellten architektonischen Anspruchs wird eine fehlende eigenständige Sprache vermisst.

Durch die etwas ungeschickt gewählten Proportionen der Gruppenräume sind Dunkelzonen im hinteren Bereich zu erwarten. Wie auch die Einbauten - Abstellraum und Sanitärgruppen - sich als Körper in den Raum schieben und diesen verunklären.

Der gemeinsame Eingang für Kindergarten, Bewegungsraum und Kinderkrippe wirkt in der Ausarbeitung und Ausgestaltung unübersichtlich, behäbig und verkrampt.

Das geforderte Raumprogramm wurde eingehalten. In sich wirkt es jedoch starr und lässt wenig Anpassungen und Flexibilität zu.

Die außergewöhnlich hohe Kubatur des Projektes lässt keinen räumlichen Mehrwert erkennen.

Die energetische und haustechnische Auswertung erscheint seriös und lässt ein nachhaltiges Energiekonzept erkennen.

Projekt 4

Die städtebauliche Anordnung und Situierung lässt keinen Kontext zum Bestand erkennen. Die durch die Lage des Baukörpers verursachte Trennung der Freiflächen der Volksschule wird als nicht erstrebenswert erachtet.

Trotz der Anordnung von zwei Gebäudeeingängen ist der von Auslober geforderter Synergieeffekt im Bezug auf die Erschließung der Kinderkrippe, des Kindergartens und des Bewegungsraumes nicht gegeben.

Kritisch wird auch der im Erschließungsbereich befindliche Essbereich gesehen.

Projekt 5

Der Freiraum für die Volksschule wird durch den Baukörper in zwei Bereiche getrennt. Die städtebauliche Anordnung mit den zugehörigen Freibereichen führt zum erheblichen Verlust der Freiflächen für die Volksschule.

Durch die Übererfüllung des Raumprogramms und den hohen Erschließungsanteil erscheint die Wirtschaftlichkeit in der Umsetzung nicht gegeben.

Auch die gewünschten Synergieeffekte im Bezug auf die gesonderte Nutzung von Bewegungsraum und Kinderkrippe wurde nicht erzielt.

Antrag

Vizebgm. Herbert Gross stellt den Antrag, dass seine Entscheidungsgründe betreffend der Abstimmung im Rahmen der Jurysitzung protokolliert werden.

Die Abstimmung ergibt folgendes Ergebnis: 1 JA-Stimme, 3 Gegenstimmen

Der Antrag gilt somit als abgelehnt.

Unterschriftsleistung

Nach Verlesung des Protokolls wird von allen Jurymitglieder das Protokoll auf dem Unterschriftsblatt unterfertigt.

4. ÖFFNEN DER VERFASSERBRIEFE

Projekt 1:	560323	Prof. Dipl. Ing. Franz Riedl Gumpendorferstr. 83-85/4/2 DG, 1060 Wien
Projekt 2:	295001	Architekt Halbritter & Hillerbrand ZT GmbH Rechte Wienzeile 29/7, 1040 Wien
Projekt 3:	141003	Architekturbüro Andi Lang Ludwig Boltzmann Straße 2, 7100 Neusiedl am SEe
Projekt 4:	766080	Arch. Kandelsdorfer ZT GmbH Untere Hauptstraße 144, 7100 Neusiedl am See
Projekt 5:	045570	Arch. DI Werner Matthias Thell Hauptstraße 7, 7132 Frauenkirchen

Schlussbemerkung

Die Jury empfiehlt dem Auslober, mit dem Verfasser des erstgereihten Projektes das Verhandlungsverfahren für die Planungsleistungen basierend auf der HOA (Honorarordnung für Architekten) aufzunehmen, und die weitere Planung in enger Zusammenarbeit mit den Kindergartenpädagoginnen und unter frühzeitiger Einbindung des zuständigen Referat des Amt der Burgenländischen Landesregierung durchzuführen.

Aufwandsentschädigung

Den Architekten wird die Aufwandsentschädigung durch die Gemeinde Mönchhof, entsprechend der Festlegungen der Ausschreibung gegen Rechnungslegung zur Auszahlung gebracht.

Beendigung der Jurysitzung

Der Juryvorsitzende dankt dem Vorprüfer für die Aufbereitung der Projekte und den Jurymitgliedern für die konstruktive, projektorientierte Diskussion und gute Zusammenarbeit.

Die Jurysitzung wird um 19:37 geschlossen.

Das Protokoll wird allen Projektverfassern, den Jurymitgliedern und der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten übermittelt.

Nach Abschluss des Preisgerichtes werden alle Wettbewerbsarbeiten unter voller Namensnennung mind. 2 Wochen im Gemeindeamt Mönchhof ausgestellt.

Unterschriften der Jurymitglieder

Geladener anonym

ARCHITEKTURWETTBEWERB

Realisierungswettbewerb im Unterschwellenbereich

Sachpreisrichter

Bgm. Josef Kolby

Vize. Bgm. Herbert Gross

Fachpreisrichter

Arch. Ing. Mag. Arch. Ralf Mühlbacher

(von der Kammer nominiert)

Arch. Mag. arch. Gerhard Steixner

(von der Kammer nominiert)

Dipl.-Ing. Andreas Siedl